

MEIN ERSTES MAL...

... in einem Repair-Café

350.000 Kilogramm Abfall, das entspricht dem Gesamtgewicht von 58 erwachsenen afrikanischen Elefanten, wurden 2018 durch Repair-Cafés auf der ganzen Welt vermieden. Wie kommt es dann, dass ich bisher trotzdem so wenig von dem Konzept „Reparieren statt Wegwerfen“ gehört habe?



Um dies zu ändern und mehr darüber zu erfahren mache ich mich also das erste Mal auf den Weg in solch ein Café.

Im Raum Stuttgart gibt es einige Repair-Cafés, die einmal im Monat – meist ein Samstag – geöffnet sind. Ich entscheide mich für das Kulturzentrum in Metzingen. Es liegt direkt gegenüber vom Bahnhof und ist somit super leicht zu erreichen.

9:50 Uhr | Mit meinem kaputten Rührgerät angekommen, erwartet mich ein überschaubarer Raum: Am Eingang eine Theke, an der Getränke angeboten werden. Geht man etwas weiter, zwei kleine Tische und Stühle: die Anmeldung. Im Hintergrund weitere Tische mit Nummern. Alles wirkt eher provisorisch.

10:00 Uhr | So langsam füllt sich das Repair-Café. Die Dame am Empfang klärt kurz auf: zugeschweißte Geräte oder solche mit noch gültiger Garantie werden nicht zur Reparatur angenommen. Ich stimme der Hausordnung zu, unterschreibe die Haftungsbegrenzung und werde einer Tischnummer zugeteilt.

10:15 Uhr | Am Tisch Nummer eins erwartet mich Armin. So wie alle Hobby-Techniker*innen hier arbeitet er ehrenamtlich. Wir nehmen den Mixer unter die Lupe. Nach kurzer Zeit steht das Problem fest: ein Wackelkontakt im Stufenschalter. Es kann losgehen: Das Gerät wird geöffnet und in seine Einzelteile zerlegt. Der zunächst so schnell festgestellte Fehler, ist ganz schön knifflig und braucht etwas Zeit und Geduld. Mir wird jeder Handgriff genau erklärt, sodass sogar ich als „Technikmuffel“ Neues dazulernen kann.



11:00 Uhr | Immer wieder schweift mein Blick durch den Raum an die anderen Tische. Ich bin erstaunt über die Vielfalt an mitgebrachten Gegenständen: vom Puppenhaus über die alte Spieluhr bis hin zur Kaffeemaschine ist alles dabei. Oft braucht es nur wenige Minuten und alles funktioniert wieder einwandfrei. Mich wundert das Alter der Menschen: Ich sehe viele ältere Personen.



Junge Student*innen oder Auszubildende trifft man eher nicht an. Schade eigentlich, denn grade diese könnten von dem Angebot profitieren.

11:50 Uhr | Geschafft! Der Mixer funktioniert wieder. Ich bin froh, dass sich die zum Ende hin doch recht langwierige Arbeit ausgezahlt hat. Am Ausgang steht eine kleine Spendenbox. Jede*r zahlt so viel, wie er/sie kann und will, außer es werden Ersatzteile benötigt. Für die muss man selbst aufkommen. Zufrieden über das Ergebnis und mit dem Gefühl etwas Gutes für Umwelt und Nachhaltigkeit getan zu haben, verlasse ich das Repair-Café. Nächstes Mal komme ich ganz sicher wieder, denn ich bin überzeugt vom Konzept „Reparieren statt Wegwerfen“.



TOP

- + Preis
- + kompetenter Service
- + Neues dazu lernen
- + angenehme Atmosphäre
- + Gutes für die Umwelt tun (Kreislaufwirtschaft)



FLOP

- Teilweise lange Wartezeiten
- Unregelmäßige Öffnungszeiten

ANNA-MARIE HEFLER, SCHÜLERIN